

Eichholz-Klinik weit über NRW-Schnitt ausgelastet

Nur leichter Rückgang. Gesundheitszentrum will „Komfort-Zimmer“ schaffen

LIPPSTADT ■ Die Auslastung der Eichholz-Klinik in Bad Waldliesborn ist im vergangenen Jahr leicht gesunken – von 93 auf 92 Prozent. Ungeachtet dessen liegt die Belegungsquote der Reha-Klinik weiterhin deutlich über dem Landesdurchschnitt, der sich bei knapp 80 Prozent bewegt. Darauf wies Petra Rose, Betriebsleiterin des Gesundheitszentrums Bad Waldliesborn, im Gespräch mit unserer Zeitung hin.

3500 Patienten wurden im Jahr 2011 in der 225-Betten-Klinik am Walkenhausweg, die neben Thermalbad und Therapiezentrum die dritte und tragende Säule Teil des Gesundheitszentrums Walibo ist, stationär behandelt – 100 weniger als im Vorjahr. Als Grund für das geringfügige Minus nannte Rose einen 2011 bundesweit zu beobachtenden zeitweisen Rückgang bei der Rehabilitation im Bereich der Orthopädie – so gibt es immer wieder Phasen, in denen

Chefarzt-Suche geht weiter

Eigentlich hätte er kürzer treten, sich „sukzessive zurückziehen“ und im Sommer dieses Jahres endgültig in Ruhestand gehen wollen, doch diese Pläne hat Dr. Franz-Josef Bremer (l.), langjähriger Chefarzt der Kardiologie an der Eichholz-Klinik, erst einmal ad acta gelegt. Denn



sein im Juni letzten Jahres präsentierter designierter Nachfolger, Ahmed Fouad (r.), hat die Klinik schon wieder verlassen. Seit Oktober ist Bremer, der seit 1984 in Walibo tätig ist, wieder quasi Chefarzt in Vollzeit – und das Gesundheitszentrum auf Nachfolger-Suche.

die Kostenträger bei der Bewilligung von Reha-Maßnahmen restriktiver vorgehen. Zurzeit sei die Klinik, die 140 Betten in der Orthopädie und 85 in der Kardiologie hat, wieder „voll belegt, die Nachfrage ist da“.

Bei der Übergabe eines Zertifikats zum Qualitätsmanagement wies Petra Rose darauf hin, dass der Trend zu wohnortnaher Rehabilitation anhalte und von den Kostenträgern wei-

ter das Prinzip „Ambulant vor stationär“ verfolgt werde.

Nach dem zurzeit laufenden Umbau des Therapiezentrums steht ein weiteres, bereits im vergangenen Sommer angekündigtes Projekt im Investitionsplan 2012 des Gesundheitszentrums. So sollen „eventuell im zweiten Halbjahr“ auf der fünften Klinik-Etage (die Räume werden zurzeit von Begleitern von Pa-

tienten und Gästen genutzt) „Komfortzimmer“ für die wichtiger werdende Gruppe der Selbstzahler geschaffen werden. „Wir wollen erst einmal mit zehn Zimmern anfangen“, so die Betriebsleiterin. Freilich muss erst noch das Problem des (für Orthopädie-Rehabilitanden nicht unwichtigen) Zugangs gelöst werden: Der beim Klinikbau Mitte der 80er Jahre installierte Aufzug geht nämlich nur bis zum vierten Stockwerk... Auch die Versorgung mit W-Lan nennt Petra Rose als weitere angepeilte Maßnahme, um die Ausstattung der Klinik zu verbessern.

Mit dem jetzt verliehenen Gütesiegel, das speziell für Einrichtungen des Gesundheitswesens entwickelt wurde, verbindet das Gesundheitszentrum auch die Hoffnung, dass im Rahmen der künftig vorgeschriebenen Zertifizierung „Billiganbieter vom Markt verschwinden“. ■ hei
→ Lippstadt 3

Infos zur Mammographie

LIPPSTADT ■ Ausführliche Informationen über das so genannte Mammographiescreening-Programm zur Früherkennung von diversen Brustkrebskrankungen gibt es bei einem Vortrag von Dr. Lars Rühle, Facharzt in der Radiologischen Gemeinschaftspraxis am Evangelischen Krankenhaus in Lippstadt, am Dienstag, 13. März, um 19 Uhr in der Barbarossastraße 134 bis 138. Informationen und Anmeldung rund um den Vortrag unter Tel. (0 29 41) 67 11 01.



3500 Patienten wurden im vergangenen Jahr in der Eichholz-Klinik behandelt. 110 Mitarbeiter sind in der 225-Betten-Einrichtung beschäftigt sind. Die Auslastung lag im Jahr 2011 bei 92 Prozent.